

Tolkien 1A

Mythos transformiert im Spätkapitalismus

von Arslohgo



Arslohgo, „Tolkien 1A“, Digitales Composite, 4961 × 3508 Pixel, CMYK, 300 DPI.

Arslohgos „Tolkien 1A“ konfrontiert uns mit einer beunruhigenden Fusion zweier scheinbar unvereinbarer Welten: dem mythisch-archaischen Reich Mittelerdes und der hypermodernen Realität Manhattans. Diese digitale Collage operiert als visuelles Palimpsest, in dem die Silhouette eines Orks – jener Kreatur aus Tolkiens dunkler Vorstellungswelt – gespenstisch über der nächtlichen Skyline New Yorks aufsteigt und dabei den fragmentierten Schriftzug „NEWY“ durchdringt.

Die Stadt wird zum Ork

Der zentrale visuelle Mechanismus des Werkes liegt in seiner doppelten Kodierung: Der Ork und die typografische Intervention „NEWY“ verschmelzen zu einem Chiffre für „New York“, wobei das Wesen selbst zum lebendigen Buchstaben wird, zum Signifikanten aus Fleisch. Diese Transformation evoziert Adornos und Horkheimers „Dialektik der Aufklärung“ – die Rückkehr des Verdrängten, des Barbarischen, im Herzen moderner Zivilisation. Der Ork, Tolkiens Symbol korumpierter Schöpfung und industrialisierter Gewalt, materialisiert sich hier als Wiedergänger im Zentrum des globalen Kapitalismus.

Monochrome Apokalypse

Die bewusste Reduktion auf Graustufen verdichtet die atmosphärische Dichte der Komposition. Diese chromatische Strenge erinnert an die visuellen Strategien des Film noir, transformiert jedoch deren existenzielle Paranoia in eine posthumane Eschatologie. Der überdimensionierte Mond – oder ist es eine erloschene Sonne? – taucht die Szene in ein dämmeriges Licht, das weder Tag noch Nacht markiert, sondern einen liminalen Zustand ewigen Zwielfichts.

Tolkiens Prophet im digitalen Zeitalter

Der Verweis im Titel auf Tolkien eröffnet mehrere Bedeutungsebenen. Tolkiens Mythologie, geschaffen als Reaktion auf die Traumata des Ersten Weltkriegs und die industrielle Entfremdung, wird hier zur Linse für eine Kritik unserer digitalisierten Gegenwart. Die Orks – pervertierte Elben in Tolkiens Kosmos, von Morgaths industrieller Grausamkeit geföhlert und enstellt – werden in Arslohgos Werk zur Allegorie urbaner Deformation. New York, einst Symbol des American Dream, mutiert zu einer Ork-Dystopie, bevölkert von den entstellten Subjekten des Neoliberalismus.

Die Transparenz des Monsters

Besonders bedeutsam ist die transluide Qualität des Ork-Gesichts, durch das die Stadtarchitektur hindurchschimmert. Diese Durchlässigkeit suggeriert eine ontologische Unbestimmtheit – ist die Stadt vom Monster besessen, oder ist das Monster eine Projektion der Stadt selbst? Diese Ambiguität erinnert an Žižeks Konzept des „Symptoms“: Der Ork fungiert als traumatisches Symptom New Yorks, als Rückkehr des verdrängten Anderen, das die glatte Oberfläche der Metropole aufreißt.

Typografischer Terrorismus

Der fragmentierte Schriftzug „NEWY“ praktiziert eine Form typografischen Vandalismus. Die Amputation von „ORK“ aus „NEW YORK“ wird durch die Präsenz des Orks selbst kompensiert – ein visuelles Wortspiel, das die Arbitrarität sprachlicher Zeichen mit der Materialität monströser Körper konfrontiert. Diese Strategie erinnert an William S. Burroughs' Cut-up-Techniken, in den digitalen Raum übersetzt: der Ork als lebendiger Virus, der die semiotische Ordnung der Stadt infiziert.

Die Rückkehr des Verdrängten

Arsloho mobilisiert Tolkiens mythologisches Arsenal nicht als eskapistische Fantasie, sondern als diagnostisches Werkzeug zur Entzifferung urbaner Pathologien. Die Fusion von Ork und Metropole wird zur visuellen These über die Barbarei, die im Herzen der Zivilisation nistet – eine Barbarei, die nicht von außen kommt, sondern aus den eigenen Strukturen der Stadt hervorgeht.

Das Werk verortet sich in der Tradition kritischer Appropriationskunst, die Popkulturikonen für gesellschaftliche Analyse umfunktioniert. Wo Warhol die Oberflächen der Konsumkultur affirmativ verdoppelte, praktiziert Arsloho eine Form digitaler Nekromantie: Er erweckt tote Mythen als Spiegel lebendiger Alpträume. „Tolkien 1A“ ist weniger Hommage an den britischen Philologen als dunkle Prophezeiung – die Vision einer Welt, in der wir alle zu Orks geworden sind, transparent und doch undurchdringlich, gleichzeitig Monster und Opfer in den Trümmern unserer eigenen Schöpfung.

NEWY: das Wort amputiert, damit der Ork es vervollständigen kann. NEW Y – new why – die Frage, die über der Skyline hängt. Tolkien schrieb seine Mythen gegen industrielle Gewalt. Arsloho schreibt sie zurück in sie hinein, und das Gesicht des Monsters, transparent wie Glas, zeigt die Stadt, die hindurchblickt.

Medium: Digitale Collage